

2. Body Congress in Biberach: Volumen nehmen – Volumen geben

Drei Tage lang geballte Ästhetik

Vom 18. bis 20. Juni 2010 fand der 2. Body-Congress in Biberach statt. Drei Tage im Zeichen des Themas „Volumen nehmen – Volumen geben“ lockten bereits zum zweiten Mal viele internationale Referenten und Teilnehmer an die Riss.

Neu an diesem 2. Body-Congress unter der Leitung von Dr. med. Markus Steinert war in diesem Jahr ein eigener „Filler-Tag“, mit dem der Kongress am Freitag eröffnet wurde. Einer ausführlichen Übersicht über Filler von Dr. med. Luitgart Wiest folgten unter anderem Beiträge von Dr. med. Christoph Lenzen zu den Anforderungen an Filler, von Dr. med. Tanja Fischer zum Schmerzmanagement, von Steinert selbst zu Unbedenklichkeit und Verträglichkeit der verschiedenen Filler-Materialien oder zur Volumenveränderung im Gesichtsbereich von Dr. med. Reinhard Gansel. Bei den anschließenden Workshops mit Live-Behandlung konnten die Teilnehmer mit Fischer, Dr. med. Marion Runnenbaum und Steinert über Behandlungsregionen, unterschiedliche Filler, Indikationen und Behandlungsempfehlungen diskutieren.

Parallel zu den Freitags-Vorträgen zum Thema „Volumen geben mit Filler“ gab es einen ganztägigen Lipolyse-Kurs, veranstaltet vom „Netzwerk-Lipolyse“. Nach einer kurzen Einführung durch Steinert folgte am Vormittag ein Theorieteil zur Injektionslipolyse. Behandelt wurden dabei Themen wie „Kombinationstherapie“, „Kontraindikationen und Nebenwirkungen“, „Vermeidung von Komplikationen“ oder „Behandlungsprotokoll mit Dosierung und Behandlungstechnik“. Am Nachmittag wurde die Theorie dann unterstützt durch den praktischen Teil und der Behandlung von Patienten. Jeder Teilnehmer erhielt im Anschluss ein Zertifikat zur Fortbildung durch die Vereinigung „Netzwerk-Lipolyse“.

Body Contouring heute und morgen

Unter dem Titel „Masterlecture – Body Contouring am ganzen Körper“ begann am Samstag eine spannende Vortragsreihe mit Steinert und weiteren namhaften Referenten: Dr. med. Matthias Sandhofer, Dr. med. Patrick Schauer, Dr. med. Marwan Nuwahid, Dr. med. Afshin Fatemi, Dr. med. Maurizio Podda, Dr. med. Russe Wilfingseder, Dr. med. Gerhard Sattler, Dr. med. Stefan Rappich, Gansel, Dr.

med. Alfred Grassegger, Dieter Manstein und Dr. med. Klaus Fritz. Steinert eröffnete die Masterlecture mit einem umfassenden Überblicksvortrag zu den bestehenden Verfahren und zukünftige Entwicklungen. Er erläuterte zunächst die invasiven Verfahren: klassische Liposuktion, vibrationsassistierte Tumescenz-Li-

Body Tite“ neue Techniken im Bereich des Body Contourings vor.

Als ein Highlight dieser Vortragsreihe folgten Video-Demonstrationen von Live-Mitschnitten zu verschiedenen Themen, u.a. von Fatemi zur „Slimlipo“. Per Übertragung konnten Teilnehmer die Behandlung direkt mitverfolgen und Fragen zur Methodik und Durchführung stellen. Ebenso wurde diese Möglichkeit bei der Live-Unterspritzung von Reinhard Gansel durch einen Mitschnitt und Übertragung gegeben. Mit der „3D Fotodokumentation / Imaging“ stellte Sattler den Dermatologen und plastischen Chirurgen ein neuartiges 3D-Kamerasystem vor, welches sehr gut geeignet ist für die Vorab-Beurteilung des Ausgangsbefundes sowie das Abgleichen von Erwartungen des Patienten und dem möglichen Behandlungserfolg. Fritz stellte den Teilnehmern Kombinationsmöglichkeiten im Rahmen einer Rejuvenationsstrategie vor. In den Vordergrund stellte er hierbei die Kombination einer Polymilchsäure (Sculptra) mit einem Hyaluronsäure-Filler (Succcev).

„In und intim“ – wichtiges Thema der Ästhetik

Einen besonderen Abschnitt im Nachmittagsprogramm bildete der Themenabschnitt „In und Intim“. Berücksichtigend, dass der Anteil an medizinisch-kosmetischen Eingriffen im Intimbereich stetig ansteigt, griff Unwayhid verschiedene Möglichkeiten und Behandlungsmethoden in der Genitalästhetik auf und vermittelte sie mit der nötigen Sensibilität. Er schätzt, dass etwa jede zehnte Frau mit ihren äußeren Genitalien unzufrieden ist. Zunehmend suchen Frauen Hilfe in Form einer operativen Korrektur. Dabei wird eines der letzten Tabuthemen der ästhetischen Chirurgie gebrochen. Die Korrektur erstreckt sich von der Klitoris- und Schamlippenverkleinerung bis hin zur Scheideneingangstraffung. Patientinnen sind öfter nicht nur mit dem ästhetischen Bild unzufrieden, sondern leiden unter körperlichen Beschwerden bei beispielsweise sportlichen Aktivitäten oder dem Tragen von enger Kleidung. Oftmals wirkt sich das

Schamgefühl dem Partner oder Fremden gegenüber negativ auf die Sexualität aus.

Den zweiten großen Teil des Body-Congress bildete der Sonntag mit zahlreichen Workshops in der Laserklinik sowie einem zusätzlichen Parallel-Workshop für Arzthelferinnen und Praxispersonal mit der Überschrift „Straffere Gesichtszüge und ein glatteres Dekolleté durch Radiowellen“. Die verschiedenen Arbeitsgruppen für Ärzte behandelten umfassend die unterschiedlichen Methoden der Körperformung mit ihren jeweiligen Indikationen, Behandlungsvorteilen, Anwendungstechniken, Nachbehandlung und Risikoaufklärung. Fragen der Ärzte wurden eingehend beantwortet und interessante Gespräche in professioneller aber lockerer Atmosphäre entstanden.

Auch am Sonntag erfolgte wieder per Live-Mitschnitt die Übertragung von verschiedenen Behandlungen in den Operationssälen von Steinert: „Cryo-Lipolyse“ und „Ultraschall mit Vertical-Dynamic-Focus + RF“. Auch die Behandlung von Hyperhidrosis mit Botox durch Rappich wurde live mitgeschnitten und die Teilnehmer hatten, wie schon bei den Mitschnitten der Behandlungen von Gansel und Fatemi am Samstag, noch einmal die Möglichkeit, Fragen zum Behandlungsablauf und andere Anmerkungen direkt mit dem durchführenden Ärzten zu besprechen und zu analysieren.

Fettgewebebehandlungen mit Ultraschallwellen

Besonders intensiv wurde auf dem Kongress das Thema Ultraschall diskutiert. Mit Blick auf den stetig stärker werdenden Wunsch der Patienten nach nicht-invasiven Behandlungsmethoden sind in letzter Zeit verschiedene Ansätze zur nicht-invasiven Fettreduktion basierend auf Radiofrequenz- oder Ultraschallwellen zur Fettauflösung und Körperkonturierung zu finden. In Anbetracht der immer mehr auf den Markt drängenden Systeme war es sowohl im Interesse der Ärzteschaft als auch insbesondere der Patienten im Wege einer Synopse geboten, hier die „Spreu von Weizen“ zu trennen. Dieser angesichts der Markt- und Gesetzeslage fast schon als zwingend anzusehende Aufgabenstellung haben sich verschiedene Referenten mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung angenommen. Besondere Aufmerksamkeit haben hier die HIFU (high intensity focused ultrasound)-Anwendungen sowie die Kavitation-Ultraschallsysteme, die auf der Basis der niederfrequenten Ultraschallwellen arbeiten, erregt. Die letzteren werden im Moment nicht nur an Ärzte, sondern auch sehr aktiv an Kosme-

tikerinnen sowie an Laien verkauft. In Weiterführung der ersten Ausführungen und Anregungen auf dem ersten Body-Congress im Jahre 2009 wurden ausgehend von der Erstellung eines an Ultraschalltherapiegeräte zu stellenden Anforderungsprofils die Grundvoraussetzungen eines zulässigen und gefahrlosen Einsatzes derartiger Geräte herausgearbeitet.

Dabei zeigte sich zur Überraschung der Mediziner sowohl das partielle Fehlen fundamentaler Sicherheitsstandards bei zahlreichen Geräten wie auch die strafrechtliche Relevanz und haftungsrechtlichen Folgen der ungeprüften Anwendung nicht oder nicht ordnungsgemäß zugelassener Gerätschaften.

Darüber hinaus rückte die von Dr. med. Klaus Hoffmann mit seiner Veröffentlichung im DERMAforum Nr. 5 angestoßene Diskussion um die „Kavitation“ in den Vordergrund. Zentrales Augenmerk richtete sich hierbei auf die von Dr. rer. nat. habil. Ilja Kruglikov, einem ausgewiesenen Experten der Biophysik, referierten biophysikalischen Grundlagen der Fettgewebebehandlungen mit Ultraschall. Es war sozusagen eine Rückkehr zu fundamentalem Grundlagenwissen als ein von Steinert, Sandhofer und Hoffmann im Vorfeld des Kongresses postuliertes besonderes Anliegen.

Diskutiert wurde die harte Kavitation im Fettgewebe, die zu selektiven Membranrupturen von Adipozyten führen sollte und die bei Anwendung des niederfrequenten Ultraschalls mit Intensitäten unter 3 W/qcm aus der jetzigen wissenschaftlichen Sicht bei einer Vielzahl von wissenschaftlich nicht begleiteten Geräten aus dem kosmetischen Markt absolut unwahrscheinlich zu sein scheint. Auch die Berichterstattung sowohl über die universitären als auch privatklinischen Erfahrungen mit der Ultraschall-Fettbehandlung durften nicht fehlen. Es konnte festgestellt werden, dass in diesem Feld wissenschaftlich valide Untersuchungen bei weitem nicht in ausreichendem Umfang vorhanden sind.

Neben einem back-to-basics-Appell rückten das Erfordernis des Verständnisses der Verschränkung von Technik und Biomedizin wie auch der juristischen Folgewirkungen der leichtfertigen Applikation nicht zertifizierungs- und zulassungskonformer Systemen ins Bewusstsein der Teilnehmer. Vor diesem Hintergrund wurde es als eine der vornehmlichsten Aufgaben der Mediziner im Bereich der Ästhetik angesehen, im Segment der nicht-invasiven Ultraschall-Behandlungen einen Qualitätsstandard zu fordern, welcher im Wissen um die Wirkweise der Ultraschalltherapiegeräte der Sicherheit der behandelten Patienten zu Gute kommt.



Eines der großen Themen in Biberach: die Behandlungsmöglichkeiten mit Fillern

posuktion, wasserstrahlassistierte Liposuktion, ultraschall- und laserasistierte Lipolyse sowie die radiofrequenzassistierte Lipo (Invasics) und den HIFU Ultraschall (Liposonics). Die invasiven Verfahren haben laut Steinert den Vorteil, dass große Flächen behandelt werden können, dies aber Begleiterscheinungen und längere Erholungszeiten für die Patienten nach sich ziehen können. Bei den nicht-invasiven Verfahren stellte er die Injektions-Lipolyse, die Ultraschall-Lipolyse, die Radiofrequenz-Lipolyse und die Kryo-Lipolyse vor. Erstmals wurden auf einem Kongress die Behandlungsergebnisse, die während des 1. Body-Congress vor einem Jahr erreicht wurden, live vorgestellt. So wurden sowohl Vorher-Nachher-Bilder gezeigt und einige Patienten waren vor Ort, zeigten das Ergebnis und wurden zu ihrer Einschätzung und Zufriedenheit befragt. Im Weiteren folgten Vorträge u.a. von Sandhofer zur Anatomie des subkutanen Fettgewebes, und ebenfalls als Grundlagen-Vortrag galt das Thema Pharmakologie der Tumescenz-Lokalanästhesie von Grassegger. Sattler knüpfte an den Grundlagen-Vortrag von Steinert an und stellte unter dem Titel „Von Tumescenz über Cryo und

Bereich der Liposuktion hat zu einem neuen Verständnis der Materie geführt, dies hat aber auch einen hohen Ausbildungsbedarf zur Folge. Die Idee der Akademie basiert deshalb auf dem Gedanken, dass durch die Ausdifferenzierung in der Liposuktion, sowohl in technischer als auch

operativer Hinsicht, ein Ausbildungsbedarf von enorm hoher Wichtigkeit besteht. Steinert erläuterte, dass die Akademie mit ihrem Angebot an die Kollegen diese Ausbildung gerade im Hinblick auf die neuen Verfahren anbieten möchte. In den Pausen zwischen praktischen

und theoretischen Vorträgen lud die Industrieausstellung alle Kongress-Teilnehmer ein zu Informationsgesprächen und Präsentation von Neuerungen. Sowohl Veranstalter als auch Teilnehmer waren nach den drei intensiven und themen- und abwechslungsreichen Tagen äußerst zufrieden

und lobten vor allem die entstandenen Diskussionen. Dies war nur möglich durch die straffe Organisation der Vorträge und Einhaltung von Redezeiten und Pausen durch Steinert. ve

Akademie für Liposuktion & Body Contouring vorgestellt

Bevor die Teilnehmer verabschiedet wurden, stellte Steinert die Akademie für Liposuktion & Body Contouring vor. Die heute vorhandene Vielzahl der technischen Möglichkeiten im